

Inhaltsverzeichnis

0. EINLEITUNG	1
ERSTER TEIL: FORSCHUNGSSTAND, THEORIEN UND METHODEN	6
I. Theoretische und empirische Einordnung der Bürgerinitiativen	6
1. Bürgerinitiativen in der politikwis- senschaftlichen Diskussion	7
1.1. Bürgerinitiativen und Demokratie- theorie	8
1.1.1. Klassische und moderne Demokratie- theorien	9
1.1.2. Strukturprobleme der repräsentativen Demokratie	14
1.1.3. Funktionen von Bürgerinitiativen	18
1.2. Bürgerinitiativen und Partizipation	19
1.3. Politökonomische und kritische Aspek- te des Bürgerinitiativphänomens	24
2. Empirische Einordnung der Bürger- initiativen	29
2.1. Entstehungsursachen, Ziele und Grün- dung von Bürgerinitiativen	31
2.2. Interne Organisation und Binnenstruk- tur von Bürgerinitiativen	36
2.2.1. Langzeitinitiative	36
2.2.2. Ad-hoc-Initiativen	38
2.2.3. Empirische Ergebnisse	39
2.3. Die Adressaten der Bürgerinitiativen	42
2.3.1. Öffentlichkeitsarbeit	42
2.3.2. Mittelbare Interaktionspartner, Koa- litionen, Kooperationen	44
2.3.3. Direkte Adressaten von Bürgerini- tiativen: Parteien und Verwaltung	46

2.4.	Erfolgsdimensionen	51
2.5.	Defizite der bisherigen Bürgerini- tiativ-Forschung und Fragestellungen der Untersuchung	53
II.	Theoretischer Bezugsrahmen	55
1.	Neuorientierung	55
2.	Die Idee des sozialen Netzwerkes	57
2.1.	Entstehung und Zuordnung	57
2.2.	Analyse sozialer Beziehungen (Strukturen)	59
2.3.	Zur quantitativen Analyse von Netz- werken: Basiskonzepte	64
3.	Umsetzungen	73
3.1.	Theorie der Kommunikationsnetzwerke	73
3.2.	Freundschaftsnetzwerke	80
3.3.	Meinungsführer	82
3.4.	Zur politischen Willensbildung in der Gemeinde - Einflußchancen von Bürger- initiativen	84
III.	Untersuchungskonzeption	91
1.	Methodische Vorüberlegungen: Zum Ver- hältnis von qualitativer und quanti- tativer Sozialforschung (<i>Gerhard BOHM und Joachim HÖFLICH</i>)	91
2.	Methodische Gesamtkonzeption	100
2.1.	Überblick	100
2.2.	Auswahl der Untersuchungsobjekte	101
2.3.	Kurzbeschreibung der Methoden	107
2.3.1.	Explorationen	107
2.3.2.	Befragung der Mitglieder	108
2.3.3.	Die "externe" Befragung	110
2.3.4.	Begleitende und ergänzende Daten- sammlung	112

2.3.4.1.	Beobachtung	112
2.3.4.2.	Dokumentensammlung (Dokumente der Initiativen und Zeitungsmeldungen)	113
2.3.4.3.	Gruppendiskussion	114
2.4.	Zur Synchronizität von Geschichte der untersuchten Bürgerinitiativen und Forschungsverlauf	115
2.5.	Analyse und Interpretation	115
ZWEITER TEIL: EMPIRISCHE ERGEBNISSE		122
I.	Der Datenkranz (Parameter): Ziele der Initiativen, Motive, Soziodemographie und Einstellungen der Mitglieder	122
1.	Ziele und Organisation	122
1.1.	Anreizsysteme	122
1.2.	Ziele der untersuchten Bürgerinitiativen	125
1.3.	Mitgliederrekrutierung und Entwicklung (Genese)	131
1.4.	Zusammenfassung	133
2.	Soziale und personale Merkmale der Mitglieder (Mitgliederstruktur)	136
2.1.	Soziodemographische Merkmale	136
2.2.	Einstellungen	139
2.3.	Freizeitverhalten und allgemeine politische Teilnahme (Partizipation)	145
2.4.	Zusammenfassung	150
II.	Interne Organisation und Kommunikation	152
1.	Zur Organisationsstruktur der untersuchten Initiativen	152
1.1.	Die verwendeten Organisationsmodelle nach Ergebnissen der Explorationen	152
1.2.	Arbeitseinsatz, -verteilung und -differenzierung	156

1.3.	Die Arbeitsnetzwerke der untersuchten Initiativen	159
1.4.	Partizipation und Integration	171
1.5.	Zusammenfassung	173
2.	Information und Kommunikation	176
2.1.	Information der Mitglieder	176
2.2.	Kommunikationsstrukturen	179
2.3.	Kommunikations- und Diskussionsforen	195
2.4.	Die sozialen Strukturen der untersuchten Initiativen	196
2.5.	Politische Meinungsführer	207
2.6.	Zusammenfassung	215
2.6.1.	Zum Strukturvergleich der Initiativen	215
2.6.2.	Theoretische Verknüpfungen der Ergebnisse	217
III.	Externe Kommunikation und politischer Einfluß	220
1.	Die Gemeinde 'R'	220
2.	Das externe Netzwerk sozialer Beziehungen der untersuchten Initiativen	224
2.1.	Die Adressateninstitutionen	224
2.2.	Routinisierte externe Interaktion	226
2.3.	Instrumentalisierbare Interaktion und Kommunikation	242
2.4.	Darstellung in der Presse	244
3.	Ergebnisse der Schneeballinterviews	246
3.1.	Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und formale Handhabung von Bürgerinitiativen in den untersuchten Einheiten	246
3.2.	Kooperation und Konflikt	250

3.3.	Beziehungen zu den untersuchten Initiativen (Quasi-Netzwerke)	252
3.3.1.	Darstellung	252
3.3.2.	Merkmale der Interaktion und Kom- munikation	256
4.	Zusammenfassende Interpretation	264
IV.	Integration der Befunde in die Politikwis- senschaftliche Diskussion	271
LITERATURVERZEICHNIS		278
ANHANG: Fragebogen		291
SACHVERZEICHNIS		300